

Das XV. Capitel

Von auswendigen Pariren.

§. 91.

Mir wenden uns nunmehr zu denen auswendigen Paraden, davon haben wir oben schon angezeigt, daß man könnte schlecht pariren fig. 1. VII. ohne Unterschied, es mögte der Feind Tertie, Quarte oder auch Secunde auswendig stoßen. Es wurde ferner daselbst mit Tertie zu pariren Anleitung gegeben, so aber nur gegen Quarte und Secunde zu gebrauchen. Stat dieser letzten Art der Defension bedienete man sich auch der Secunde Parade hoch mit der Spitze fig. 3. VII. Wenn aber der Feind seinen auswendigen Stoß forcirte, alsdenn parirte man mit der Cavation fig. 2. XIII.

Man kan demnach des Feindes auswendigen festen Stoß, nemlich Tertie ferner auf eine geschickte und künstliche Manier abhalten, wenn man selbigen läßt ablaufen fig. 1. XVI. Man bedienet sich dieses Stückes im Fall, daß die Tertie recht fest gestossen wird stat der Parade mit der Cavation, daher denn selbiges auch das Hülfsmittel ist, wovon wir oben schon Meldung gethan. Solches bestehet nun kürzlich darin: Wenn man des Feindes Stoß willens ist schlecht zu pariren fig. 1. VII. und dabey vermerket, daß der Feind unsere Schwäche gepackt hat, so, daß wir nicht widerstehen können, alsdenn ziehet man den Ellenbogen mit Secunde algemach an, dergestalt, daß solcher gehoben dem Gesichte gleich gebracht werde. Es ist bey dieser Bewegung der Knopf in der Secunde völlig heraus und lieget selbiger an der Hand fest, die Spitze hingegen stehet eine gute Elle in gerader Linie linker Hand vom Leibe, wie solches in der Fig. zu sehen. Man bedauret zwar, daß es in der Fig. das Ansehen hat, als wenn alles an dem Leibe ist, die Hand und Klinge, so wohl des Feindes seine, als die unsrige, welches doch alles nach dem Leben sehr weit vom Leibe ist, desfalls man

Tab. XVI.
fig. 1.

sich